



Klimabündnis
Tirol

Tätigkeitsbericht 2020

Wann, wenn nicht jetzt?

Warum jetzt die Zeit für einen Wandel ist.

”

Liebe Klimabündnis-Gemeinde, Liebe Mitglieder,

Im Klimabündnis sind wir uns einig, dass der durch den Klimawandel und die COVID-Pandemie notwendig gewordene Neustart tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen wird und Gewohntes neu bewertet werden muss.

Vorbilder und richtungsweisend sind Unternehmen, die im Kreislauf wirtschaften sowie Regionen, die sich auf die Auswirkungen des Klimawandels vorbereiten. Mit gutem Beispiel voran gehen auch Schulen, die eine neue Generation von KlimaschützerInnen ausbilden und Gemeinden, die sich zu Klimaschutzmaßnahmen selbst verpflichten.

Das Klimabündnis-Netzwerk leistet in dieser Hinsicht seit über 20 Jahren Pionierarbeit. Inzwischen ist Klimaschutz aber kein Nischenthema mehr und auch keine Fleißaufgabe. Klimaschutz ist zum etablierten Mainstream geworden und der Ruf nach einem nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsstil wird immer lauter. In der Politik werden die Weichen für die Zukunft gestellt: der Green Deal der Europäischen Union für ein nachhaltiges Wirtschaftssystem, die österreichische Strategie zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2040, die Tiroler Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie das Ziel Tirol 2050 energieautonom. Doch jede Strategie ist nur so gut wie die Menschen, die dahinterstehen. Und hier sind wir alle gefragt.

Wir, das Klimabündnis, heben uns auf den Weg gemacht und wir wollen so viele wie möglich mitnehmen und fragen: Wann, wenn nicht jetzt?

Ingrid Felipe,
Obfrau Klimabündnis Tirol

 ”



Der Vorstand von Klimabündnis Tirol (von links) LRⁱⁿ Cornelia Hagele, Bgm. Anton Steiner, LHStvⁱⁿ Ingrid Felipe mit Geschäftsführer André Stigger

Vom Team: 2020 hat uns über weite Strecken ins Homeoffice verbannt. Den Kontakt untereinander zu missen, hat uns herausgefordert. Gleichzeitig ist viel Wind in die öffentliche Diskussion rund um die Klimakrise gekommen. Wir haben die Segel gehisst und viele Angebote neu- und weiterentwickelt. Außerdem freuen wir uns über Zuwachs im Team: Herzlich willkommen, Kerstin, Nora und Daniel!



Netzwerk nachhaltig wirtschaften **Schulen**
Gemeinden Radfahren Betriebe
Tourismus Klimaforum nachhaltig feiern
Partnerschaft die Krise als Chance

Titelfoto: unsplash.com

Herausgegeben von Klimabündnis Tirol, Müllerstraße 7, 6020 Innsbruck, 0512/583558, tirol@klimabuendnis.at. Für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführer André Stigger. Grafik: Daniela Waser, Redaktion: Lisa Prazeller. Icons von thenounproject.com lizenziert unter CC BY 3.0: Tree by Grant Taylor, People by Doub.co, Network by Guilhem, Austria by Sergey Demushkinlipi, Speech Bubbles by lipi, Garland by Oksana Latysheva, Task by Yo! Baba, Tree by Creative Mania.



Zeit für einen Wandel

Was die Gesundheitskrise mit der Klimakrise zu tun hat? Eine Menge. Beide Krisen erfordern rasches Handeln und internationalen Zusammenhalt.

„Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel spürt und die letzte, die etwas dagegen tun kann“, ist ein bekannter Ausspruch des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Er zeigt die Dringlichkeit, mit der wir gegen die Klimakrise vorgehen müssen.

Nämlich mit einer ähnlichen Dringlichkeit, die auch im Umgang mit COVID-19 gefordert ist. Beide Krisen – die Gesundheits- und die Klimakrise – erfordern ra-

sche Maßnahmen, den Beitrag von jedem und jeder Einzelnen und internationalen Zusammenhalt. Denn weder Viren noch klimaschädliche Gase halten sich an nationale Grenzen.

Der Blick in die Zukunft

Wie sieht eine Welt nach Corona aus? Soll alles wieder so werden, wie es war, zurück zu unserem gewohnten Leben? Viele Klima-Expertinnen und -Experten sehen in der Zeit des Corona-Lockdowns – neben den schwerwiegenden sozialen und wirtschaftlichen Folgen – auch Vorteile für das Klima, ein Experimentierfeld für nachhaltigen Lebensstil.

Auf den Straßen war ein neues Bild von gelebter Mobilität zu sehen: weniger Autos, flugfreier Himmel, kürzere Wege, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt wurden. Im Homeoffice haben wir gemerkt, dass Vieles möglich ist, auch ohne lange Reisen

oder Arbeitswege auf sich zu nehmen. Und auch im Konsumverhalten findet zunehmend ein Umdenken statt: regionale Produkte vom Laden ums Eck, statt langer Transportwege.

Dies alles hat dazu geführt, dass es eine Gewinnerin des letzten Jahres gab: die Umwelt. Was wir durch die Gesundheitskrise lernen, können wir mit in die Zukunft nehmen, um einer noch größeren Krise entgegenzusteuern – der Klimakrise.

”

„Die soziale Gerechtigkeit steht am Anfang der Nachhaltigkeit. Wir müssen aufhören das Falsche zu perfektionieren und anfangen, das Richtige zu tun!“

Alois Radelsböck, tirol kliniken

Wann, wenn nicht jetzt?!

„Jetzt braucht es Mut, Mut zur Veränderung, Mut zur Erneuerung vieler Systeme. Es wäre schön, wenn Tirol es schafft.“

Martina Brandner, Kulturlabor Stromboli

„Der Glaube, dass es touristisch immer nur aufwärts geht, ist jäh zerstört. Nachhaltige, qualitätsvolle, sinnstiftende Wege im Tourismus mögen sich durchsetzen.“

Bgm. Hermann Steixner, Gemeinde Schönberg

„Durch eine Bindung der finanziellen Mittel an Klimakriterien wird es den Betrieben und Unternehmern möglich gemacht, Teil der Lösung zu sein.“

Anja Hangl, Kölner Haus

Alle Statements finden Sie unter: tirol.klimabuendnis.at/aktuelles/wann-wenn-nicht-jetzt

Im April 2020 haben wir unser Betriebe-Netzwerk gefragt: Wie soll es nach COVID-19 weitergehen. Wie können Corona-Hilfspakete so geschnürt werden, dass sie einem nachhaltigen Leben und Wirtschaften zugute kommen? Und vor allem: Wie können wir die Krise als Chance für einen Neustart nutzen?

Über 30 Statements aus der Tiroler Wirtschaft sind bei uns eingelangt, hier ein Auszug:

„Wir dürfen uns nicht täuschen lassen, nur weil die Klimakrise uns nicht so unmittelbar greifbar erscheint wie die jetzige Gesundheitskrise.“

Andrä Stigger, Geschäftsführer Klimabündnis Tirol

„Wir rufen die politischen Entscheidungsträger dazu auf, unsere Sorgen und unsere Bemühungen um diese Ziele zu teilen und konkrete Maßnahmen zu deren Erreichung zu setzen.“

Ursula Lackner, Pfarre Allerheiligen

„Nutzen wir die Chance und verändern wir die Welt in eine Richtung, die uns auf eine bessere Zukunft hoffen lässt. Erfüllen wir die Agenda 2030.“

Simon Meinschad, Geschäftsführer der hollu Systemhygiene

„Die Wirtschaft braucht mehr denn je ein ökologisches Gleichgewicht, um in Zukunft wieder ökonomisch an Kraft zu gewinnen.“

Sonja Karbon, Karbon Consulting

“



Willkommen im Klimabündnis Serfaus! (Von links) Klimabündnis-Geschäftsführer Andrä Stigger, Walter Kerscher und Anja Hangl (Kölner Haus, Haus Enzian), Bürgermeister Paul Greiter, Maria Waldegger (Kindergarten Serfaus), Patric Niederbacher (VS Serfaus), Lisa Kofler (Kindergarten Serfaus), Klimabündnis-Obfrau LHStv.in Ingrid Felipe mit den Kindern der VS Serfaus.

Foto: Klimabündnis Tirol

Ein starkes Netzwerk für das Klima

In Serfaus treten Gemeinde, Schule, Kindergarten und drei Unternehmen dem Klimabündnis-Netzwerk bei.

„Die Klimakrise ist eine globale Herausforderung, der wir auf lokaler Ebene begegnen müssen“, ist die Klimabündnis-Obfrau Ingrid Felipe überzeugt. Dieser Prämisse folgt nun auch Serfaus: Neben der Gemeinde selbst, sind auch Volksschule und Kindergarten, sowie das Kölner Haus, das Haus Enzian und das Hotel Darrehof dem Klimabündnis-Netzwerk beigetreten. Gemeinsam wollen die Verantwortlichen eine Vorzeigegemeinde in Sachen Nachhaltigkeit werden.

„Die Gemeinde hat in ihrem Dorfentwicklungsprozess Klimaschutz & Nachhaltigkeit zu einem wesentli-

chen Handlungsfeld in der Gemeindeförderung bestimmt. Dazu wurde auch eine eigne Arbeitsgruppe eingerichtet“, erklärt Bürgermeister Paul Greiter den einstimmigen Beschluss des Gemeinderats zum Klimabündnis-Beitritt. Wesentliche Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Jahre seien Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, Beschaffung, Infrastruktur und Mobilität.

Die örtliche U-Bahn ist bereits ein Vorzeigeprojekt für eine verkehrsberuhigte Gemeinde. Nun soll auch eine bessere Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz einen Betrag zu weniger Autoverkehr leisten. „Eine stündliche Busverbindung nach Landeck würde nicht nur den pendelnden Personen zugutekommen, sondern auch eine umweltfreundliche Anreise der Gäste erleichtern“, sagt die Gastronomin Anja Hangl.

4 Fragen an Natalie Ismaiel

Klima-
beauftragte
für Tirol

Klimaschutz- Lehrgang 2021

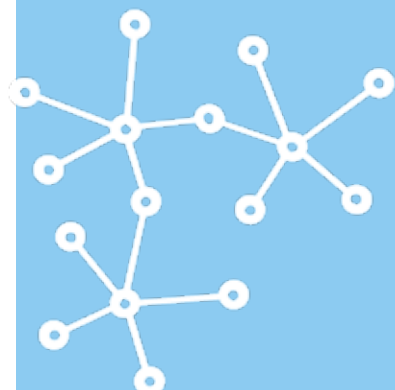
In Kufstein und Münster gibt es bereits ExpertInnen für den Klimaschutz: Natalie Ismaiel und Renate Doppelbauer. Beide haben in Vorbereitung auf ihre Tätigkeit den Klimaschutzlehrgang von Klimabündnis Tirol absolviert.

Der Lehrgang zum/zur kommunalen Klimaschutzbeauftragten bietet Interessierten aus Gemeinden einen ganzheitlichen und praxisorientierten Zugang zu den Themen Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Nachhaltigkeit. Auch 2021/2022 findet wieder ein Lehrgang statt.

- Modul 1: 9.-10. September 2021
Klimawandel - Wissen, Verantwortung, Nachhaltigkeit und Gesundheit
- Modul 2: 14.-15. Oktober 2021
Raumplanung & Boden, Klimawandelanpassung, Landwirtschaft & Ernährung, Tourismus
- Modul 3: 25.-26. November 2021
Energie, Mobilität, Kommunikation, Beschaffung und Abfall
- Modul 4: 27.-28. Januar 2022
Kommunikation, partizipative Prozesse, Netzwerke, Wirtschaft und Förderungen

Die Teilnahmekosten betragen 1.600,- Euro und werden gemäß der zugrundeliegenden Förderrichtlinie vom Land Tirol zu 50% gefördert.

Anmeldung ab sofort bei: Klimabündnis Tirol, Kerstin Plaß, kerstin.plass@klimabuendnis.at



Im Juli 2019 rief die Klimabündnis-Gemeinde Kufstein den Klimanotstand aus. Zukünftig sollen grundlegende Entscheidungen auf ihre Klimarelevanz geprüft werden. Um dieser ambitionierten Aufgabe gerecht zu werden, wurde eine eigene Stelle geschaffen, bei der alle Klima-Fäden zusammenlaufen: Natalie Ismaiel ist die Klima- und Nachhaltigkeitsbeauftragte von Kufstein.

Wie können wir uns deine tägliche Arbeit vorstellen?

Bisher habe ich hauptsächlich als Vernetzerin und Beraterin fungiert, zwischen den verschiedenen Playern in der Gemeinde – Politik, Bevölkerung, Betriebe, Vereine, Schulen – ich möchte alle an einen Tisch bringen und Kooperationen fördern.



Wo siehst du den stärksten Hebel für euch, um der Klimakrise entgegenzuwirken?

Es gibt viele Möglichkeiten, etwas zu bewegen, aber der stärkste Hebel ist für mich die Bewusstseinsbildung und da sehe ich auch meine Rolle. Starten werde ich mit einem Online-Blog zum Thema Nachhaltigkeit.

Wie kann die Politik mit gutem Beispiel vorgehen?

Dass eine eigene Stelle geschaffen wurde, um das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben, ist schonmal ein guter Anfang! Zudem müssen wir in der Gemeinde selbst ansetzen, um unserer Vorbildfunktion gerecht zu werden: Gebäude, Mobilität, Beschaffung – die Bandbreite an Bereichen ist groß, in denen ich Verbesserungspotentiale aufzeigen werde. Mit dem Klimabündnis habe ich dafür einen tollen Partner.

Du hast unseren Klimaschutzlehrgang absolviert – gab es einen Aha-Moment für dich?

Die schönste Erkenntnis, die ich gewonnen habe, ist, dass ich mit meinen Vorstellungen von einer nachhaltigen Welt nicht alleine bin. Es gibt schon so viele Good-Practice-Beispiele, auch in Tirol. Da muss man das Rad nicht neu erfinden.



Lernen von früher mit den Öztaler Museen: Im Garten des Heimatmuseums in Lehn wird Flachs angebaut um die Weiterverarbeitung zu Leinen zu zeigen.

Foto: Öztaler Museen

Nachhaltig wirtschaften von Serfaus bis Fieberbrunn

26 Tiroler Betriebe haben sich 2020 dem Klimabündnis angeschlossen – so viele wie noch nie.

Von Serfaus bis Fieberbrunn, von Steinach bis in die Leutasch: Nachhaltiges Wirtschaften ist gefragt. Unser Betriebe-Team hatte im letzten Jahr alle Hände voll zu tun. 26 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen haben sich dem Netzwerk angeschlossen: Kultur- und Gesundheitsbetriebe, genauso wie kommunale Einrichtungen. Einen deutlichen Zuwachs gab es auch bei den Tourismusbetrieben.

Wer ist neu im Netzwerk?

- Bezirk Imst: Öztaler Museen (Längenfeld), Vermessung AVT-ZT (Imst), Haus Sunne (Arzl im Pitztal)

- Innsbruck: Vier und Einzig, SOS Kinderdorf International, Leitstelle Tirol, Aufbauwerk Zentrale IBK, Innsbrucker Immobilien Gesellschaft, Innsbrucker Kommunalbetriebe, Clavis Kommunikationsberatung
- Bezirk Innsbruck Land: Rotes Kreuz Bezirksstelle IL (Schönberg), Arche Tirol (Steinach in Tirol), ILF (Rum in Tirol), Alpenaquafarm Tirol (Hall in Tirol), Holly Kaffeesysteme (Hall in Tirol), Biohotel Leutascherhof, Haus Gemsenblick (Leutasch)
- Bezirk Kitzbühel: Abwasserverband Großsache (Erpfendorf), Regio-Tech Hochfilzen Pillerseetal Regionalentwicklung, EcoDrive Austria Fuhrparkmanagement (St. Ulrich am Pillersee), Bio Bauernhof Mittermoos (Fieberbrunn)
- Bezirk Kufstein: Stadtwerke Wörgl
- Bezirk Landeck: Hotel-Feriengut Darrehof (Serfaus), Haus Enzian (Serfaus), Fisserhof (Fiss), Kölner Haus DAV (Serfaus)



Über die Zukunft des Tourismus

Christian Wandl, Geschäftsführer des Klimabündnis-Betriebs Leutascherhof und Vorstandsmitglied des Tourismusverbands Olympiaregion Seefeld, im Interview.



NACHGEFRAGT



Das Familienunternehmen von Christian und Eveline Wandl setzt seit über 10 Jahren auf Bio-Beschaffung bei Lebensmitteln, Kosmetik und Reinigungsprodukten. Außerdem ist der Betrieb seit 2016 Gemeinwohl-bilanziert und arbeitet seit 2019 klimaneutral.

Foto: Jürgen Schmücking

Wie geht es euch mit der aktuellen Pandemie-Situation?

Dank der Förderungen geht es uns gut. Wir nutzen die gewonnene Zeit um gesünder und gescheiter aus der Krise herauszukommen – als Familie, als Betrieb und als Region. Sorgen machen ich mir natürlich um meine MitarbeiterInnen, die zum Teil in Kurzarbeit sind und zum Teil in einen anderen Job gewechselt sind. Ich fürchte, dass viele die Branche verlassen, weil sich der Tourismus als nicht krisensicher herausgestellt hat.

Wie müsste sich der Tourismus verändern, um krisensicher zu sein?

Der Tourismus in Tirol entwickelt sich immer mehr weg von den Menschen und der Natur. Es braucht mehr Qualität statt Quantität und weniger Lippenbekenntnisse. Ich sehe im nachhaltigen Wirtschaften eine Chance, zukunftsfähig und krisensicher zu bleiben.

Wie stellst du dir nachhaltiges Wirtschaften konkret vor?

Ein Arbeiten im Einklang mit der Natur und mit den Menschen. Zum einen müssen wir in Tirol mehr auf Bio setzen – das schützt den Boden und die Artenvielfalt. Zum anderen müssen wir auf die Region achten, zum Beispiel auf unsere Bauern und Bäuerinnen, die unsere Kulturlandschaft erhalten. Kein Tourist kommt nur wegen dem Leutascherhof zu uns, sondern wegen der schönen Umgebung.

Und wie sehen das deine Kolleginnen und Kollegen in der Region?

Als Tourismusverband haben wir hier ein gutes Einverständnis, aber noch einen langen Weg vor uns. Zum Beispiel möchten wir, dass jährlich zehn Unternehmen den KlimaCheck von Klimabündnis Tirol machen. Wir diskutieren auch über Ökostrom, klimafitte Waldbewirtschaftung und wie wir unsere Mobilität auf der sogenannten „letzten Meile“ verbessern können.

Das klingt gut. Warum machen das nicht alle so?

Ich denke die Hürden liegen immer noch in den Köpfen der Verantwortlichen. Wir müssen verstehen, dass nachhaltiges Wirtschaften langfristig Geld spart und nicht kostet. Der finanzielle Druck ist für viele sehr hoch, das ganze System basiert auf Wachstum. Hier braucht es einen Wandel im Bewusstsein.

Wie siehst du deine Rolle in diesem Wandel?

Im Leutascherhof haben wir über die Jahre viel Expertise zum Thema Nachhaltigkeit aufgebaut. Dieses Wissen gebe ich gerne weiter. Das fängt ganz klein an: Zum Beispiel arbeite ich gerade an einer Richtlinie für klimafreundliches Toilettenpapier für Hotels. Aber natürlich geht es auch um Energie, Beschaffung, Mobilität. Wenn wir mehr Lebensqualität für uns Einheimische schaffen, sind wir auch als Urlaubsort attraktiver.

Danke für das Gespräch!

KlimaCheck für Gemeinden und Betriebe

Ob Gemeindeamt, Veranstaltungszentrum oder örtlicher Betrieb – das Team von Klimabündnis Tirol prüft ganzheitlich: Von Energie über Mobilität und Beschaffung bis hin zu Abfall und Kommunikation. Auf Basis eines Gesamtberichtes werden die Potentiale dargestellt und konkrete Klimaziele und Maßnahmen festgelegt. Bei Interesse melden Sie sich unter tirol@klimabuendnis.at.



PARTNERSCHAFT

Rio Negro: Zwischen Politik und Pandemie

Im Jahr 2020 hat die Klimabündnis-Partnerorganisation FOIRN, der Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro, trotz Coronapandemie und feindlicher Regierungspolitik ihre Organisation ausgebaut, an Stärke gewonnen und Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen unter erschwerten Bedingungen vorangetrieben:

- Im Juni: Veröffentlichung des nachhaltigen Managementplans für das größte indigene Gebiet „Oberer Rio Negro“.
- Fonds zur Förderung von Projekten der indigenen Basisorganisationen wurde weiterentwickelt.
- An der Erfassung, Systematisierung und Bewerbung von Handwerksprodukten, die das Zentrum Wariró vertreibt, wurde weitergearbeitet – zum Beispiel für Töpferei der Baniwa und Tukano Völker.
- In 22 Dorfgemeinschaften am Fluss Içana werden solarbetriebene Wasserpumpen installiert.

Corona am Rio Negro

Die Klimabündnis-PartnerInnen mussten ab Mitte März auf die sich rasch ausbreitende Coronapandemie reagieren. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedensten Organisationen (Ärzte ohne Grenzen, Greenpeace, Militär, Diözese, Gemeinden uam.), gelang im Juli vorerst eine Eindämmung des Virus. Eine Aufklärungsbroschüre wurde in vier indigene Sprachen übersetzt und in der Region verteilt.

Soforthilfe von Tirol

Mit Unterstützung verschiedener Organisationen, darunter das Land Tirol und die Tiroler Klimabündnis-Gemeinden, konnten 175 solarbetriebene Funkgeräte in abgelegenen Orten installiert werden. Für diese weltweit vorbildliche Informationsarbeit erhielt die FOIRN eine Auszeichnung von Reporter ohne Grenzen.

Besonders durch das Funknetz können die Dorfgemeinschaften in der Krisenzeit den Kontakt mit der Außenwelt aufrechterhalten, Maßnahmen koordinieren, Krankheitsfälle melden und Hilfe anfordern.



Die Frauenabteilung der FOIRN organisierte die Herstellung und Verteilung von Masken und startete eine Spendensammlung, durch die 8500 Nothilfepakete mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln in den Dörfern verteilt wurden. So konnten Fahrten zu Versorgungszwecken in die Stadt verringert werden.

Foto: Raquel Uendri, ISA

**Mitglied
★ des ★
Monats
20 20**

JÄNNER

**Familien- und Landhotel Stern
in Obsteig**

Foto: Hotel Stern

FEBRUAR

**Gemeinde Schattwald
im Tannheimer Tal**

Foto: Gemeinde Schattwald

MÄRZ

**Volksschule Bad Häring,
seit 2020 Klimabündnis-Schule**

Foto: VS Bad Häring

APRIL

**ummadum,
die Mobilitäts-App**

Foto: ummadum/Löwenzahn

MAI

**Kufstein, seit 2003
Klimabündnis-Gemeinde**

Foto: Kufstein

JUNI

**Pfarre Elbigenalp
im Außerfern**

Foto: Schwester Maria Verena - Pfarre Elbigenalp

JULI

**Kulturlabor Stromboli
in Hall in Tirol**

Foto: Samuel Pfohl

AUGUST

**PRO-BYKE
Gemeinde Zirl**

Foto: © Kliss

Alle Interviews und Artikel zu unseren Mitgliedern des Monats finden Sie unter: tirol.klimabuendnis.at/aktuelles-archiv

SEPTEMBER

**Volksschule Grinzens, mit dabei
bei der Europ. Mobilitätswoche**

Foto: Klimabündnis Tirol

OKTOBER

**Die „Bieraterie“ von
Monika Atzl-Klingler
in Kramsach**

Foto: Maximilian Köck

NOVEMBER

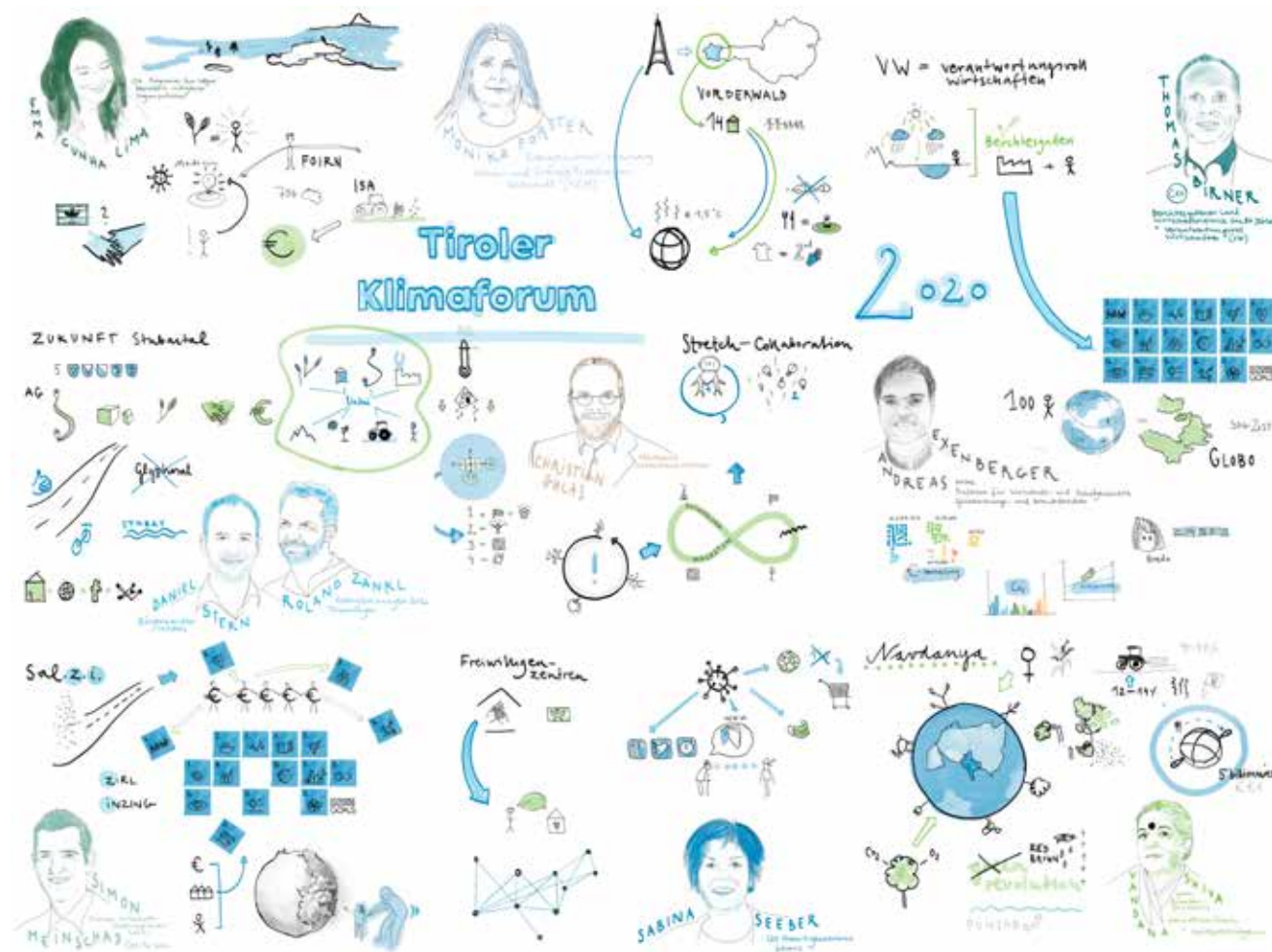
**Gemeinde Virgen,
seit 1996 im Klimabündnis**

Foto: Gemeinde Virgen

DEZEMBER

**Handelsakademie
in Innsbruck**

Foto: HAK Innsbruck



Das Tiroler Klimaforum ging im November 2020 erstmals über die Online-Bühne. Ein Nachmittag mit Vorzeige-Netzwerken, inspirierenden Persönlichkeiten und einem Blick über den Tellerrand.

Wie können Netzwerke dabei helfen, sicher durch Krisen zu kommen – sei es die Gesundheits- oder die Klimakrise? Eine prominente Besetzung – von Bundesministerin Leonore Gewessler bis zur Alternativ-Nobelpreisträgerin Vandana Shiva aus Indien – machten das Tiroler Klimaforum 2020 zu einem besonderen Erlebnis.

Zum Thema des Events „Netz.Werk.Zeug“ lieferte der Netzwerkanalysiker Christian Gulas einen Input.

Anschließend wurden Netzwerke vorgestellt aus den Bereichen Gemeindearbeit, nachhaltiges Wirtschaften, Bildung und Zivilgesellschaft: zB. die Energieregion Vorderwald aus Vorarlberg, das Betriebs- und Gemeinde-Netzwerk sal.z.i in Zirl und Inzing oder das Bündnis Zukunft Stubaital.

Von Brasilien über Tirol nach Indien

Ergänzt wurden die Leuchtturmprojekte von interkontinentalen Beiträgen und Interviews. So gab es eine Liveschaltung nach Brasilien zur Klimabündnis-Partnerorganisation ISA, die sich im Amazonas für die Erhaltung des Regenwaldes stark macht. So wie zu Vandana Shiva, international bekannte Umweltaktivistin und Preisträgerin des Alternativen Nobelpreises.

Das Klimaforum 2020 zum Nachschauen unter: tirol.klimabuendnis.at/aktuelles/klimaforum-2020

Grafik: Anna Wacholder

Krisensicher durch starke Netzwerke

Zirl dreht am Rad

„Die Radbrücke war erst der Anfang“, sagen der Bürgermeister und die Radbeauftragten der PRO-BYKE Gemeinde Zirl.

Die Gemeinde Zirl rüstet auf in Sachen Radverkehr. Seit fast zwei Jahren gibt es zwei Radbeauftragte, die sich um die Belange der Drahtesel und ihrer BesitzerInnen kümmern: Gemeindemitarbeiter David Grißmann und Ehrenamtlicher Mike Winkler. Gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Öfner wollen sie die Gemeinde Zirl radfreundlicher machen und haben dafür einiges vor.

„Die 2019 fertiggestellte Radbrücke über den Inn, die Zirl mit dem Unterland verbindet, war ein Mammutprojekt. Jetzt möchten wir uns weiter auf die Sanierung des Innradweges konzentrieren. Und auch innerörtlich haben wir einiges vor“, erzählt Bürgermeister Öfner.

„Genau, in Zirl gibt es noch einiges zu tun, damit wir uns wirklich als radfreundlich bezeichnen können“ ergänzt der Radbeauftragte Mike Winkler. „Der Prozess zur PRO-BYKE Gemeinde von Klimabündnis Tirol hat uns da viele Möglichkeiten aufgezeigt. Als Erstes stehen hochwertige Radabstellanlagen an wichtigen Knotenpunkten im Ort auf dem Programm.“

Welche Knotenpunkte das sind, hat das PRO-BYKE Team im Rahmen einer Gemeinde-Beraterung herausgefunden. Die Ergebnisse fließen auch in ein Konzept für ausgewiesene Radrouten durch den Ort und über die Gemeindegrenzen hinweg ein.

Die Sterne standen günstig

Aber wie kommt's, dass sich Zirl so stark fürs



Bürgermeister Thomas Öfner (links) und Radbeauftragter Mike Winkler möchten Zirl zu einer der radfreundlichsten Gemeinden Tirols machen. Dafür hat das Rad-Team gemeinsam mit dem Klimabündnis Tirol den PRO-BYKE Prozess durchlaufen.

Foto: Klimabündnis Tirol

Rad macht? „Es braucht einfach die richtige Konstellation – viele Leute, denen das Thema am Herzen liegt und die haben wir in Zirl“, sagt der Bürgermeister stolz und verweist unter anderem auf die Obfrau des Umweltausschusses Sigrid Thomaser, die in der Marktgemeinde schon viele Anstöße zu Klimaschutzmaßnahmen gegeben hat.



Es braucht einfach die richtige Konstellation – viele Leute, denen das Thema am Herzen liegt und die haben wir in Zirl.



Gemeinsam die Zukunft im Blick

„Die neue Radbrücke wäre ohne die Unterstützung vom Land Tirol und unseren Nachbargemeinden Kematen und Unterperfuss nicht möglich gewesen. Und genauso steht es mit zukünftigen Projekten, wir sind auf gute Partner angewiesen“, ist der Bürgermeister überzeugt.

Konkret betreffe das die Asphaltierung des Radwegs entlang des Inns und auch die Anbindung von Kematen an den Innradweg. „Glücklicherweise haben wir mittlerweile in Tirol ein gutes Klima für das Radfahren. Vor fünf Jahren wären Radfahrstreifen entlang der ortsquierenden Bundesstraße noch nicht denkbar gewesen, aber jetzt haben Viele erkannt, dass das Rad ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende ist.“

Mit dem Radl durch die Gemeinde

Wir sind überzeugt: Mit dem Fahrrad kommt man weiter. **PRO-BYKE** ist unser Programm für die Förderung des Alltagsradverkehrs in der Gemeinde. Interessierte können sich für eine Beratung von Klimabündnis Tirol, gefördert vom Land Tirol, anmelden: Maria Legner, maria.legner@klimabuendnis.at

Service für den Drahtesel



Do it yourself: Mit diesen Tipps wird das Rad nach einem langen Winter im Handumdrehen wieder auf Vordermann gebracht. Ein sauberes und gut gewartetes Rad macht mehr Spaß beim Fahren und bringt Sicherheit im Straßenverkehr.



1. Reifen checken

Der richtige Reifendruck ist meist an der Reifenflanke zu lesen. Mit einem Druck von rund 3,5 bar liegt man im richtigen Bereich. Verliert der Reifen auch nach dem Aufpumpen Luft, so ist entweder das Ventil kaputt oder der Schlauch weist ein Loch auf und muss geflickt bzw. ausgetauscht werden.



2. Bremsen einstellen

Das Nachstellen der Bremszüge geht dank Stellschrauben an den Bremshebeln ganz einfach: Zuerst die Kontermutter lösen dann die Stellschraube so weit herausdrehen, bis die Bremsen wieder gut funktionieren. Abschließend Kontermutter wieder festschrauben.



3. Putzen und schmieren

Am besten putzt man das Fahrrad mit einem Spezialreiniger und einem weichen Tuch. Anschließend Kette, Gangschaltungsteile und Zahnräder einölen. Besonders gut funktioniert das mit einem Pinsel. Den Pinsel an die Kette halten und diese im Leerlauf durchlaufen lassen.

Foto: Michael Gasser



Das Fantasierad wird Wirklichkeit

Der Traum vom eigenen Fantasierad ist für den Viertklässler Peter Aigner aus der Volksschule Mitterweeberberg im Frühjahr 2020 in Erfüllung gegangen.

Beim **Crazy Bike Malwettbewerb** von Land Tirol und Klimabündnis Tirol holte er den ersten Platz. Profis haben sein „Bienen-Bike“ verkehrstauglich nachgebaut – von der Bienenwabe am Lenker bis zur Blumenwiese am Gepäckträger.



Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner

Das Bienen-Bike von Peter Aigner aus Mitterweeberberg ist das Crazy Bike 2020. Rund 1.600 Zeichnungen von Tiroler Volksschülerinnen und Volksschülern aus 73 Schulen wurden letztes Jahr beim Crazy Bike Malwettbewerb eingereicht – so viele wie noch nie.



Foto: Klimabündnis Tirol/Reuter

Was sich Kinder wünschen

Eine Klage von sechs Kindern aus Portugal hat 2020 für Aufsehen gesorgt: Sie ziehen gegen 33 europäische Staaten vor Gericht mit dem Vorwurf, der mangelnde Einsatz gegen den Klimawandel zerstöre die Zukunftsperspektive junger Generationen. Ein Vorwurf, der von der „Fridays for Future“ Bewegung schon 2018 ins Spiel gebracht wurde.

Paradoxerweise hat uns die Gesundheitskrise einem nachhaltigen Lebensstil nähergebracht. Und wir haben gelernt, dass wir aufeinander schauen müssen, um resilient – also krisensicher – zu sein. Gegenseitige Rücksichtnahme – die Sorge um unsere Mitmenschen und unsere Natur – ist wahrscheinlich der stärkste Motor beim Bewältigen einer Krise, ob Corona oder Klima.

Während wir aktuell besonders darauf achten, das Leben älterer Menschen zu schützen, bringt uns die Klimakrise dazu in die Zukunft zu blicken: Das Leben kommender Generationen steht auf dem Spiel. Hören wir auf die Wünsche unserer Kinder! Um ihnen und ihren Nachkommen – nicht nur in Tirol, sondern weltweit – einen intakten Planeten zu hinterlassen, müssen wir jetzt handeln.

„Gegenseitige Rücksichtnahme ist der stärkste Motor beim Bewältigen einer Krise, ob Corona oder Klima.“

Andrä Stigger
Geschäftsführer von Klimabündnis Tirol



Die Landeshauptstadt Innsbruck feierte die EMW mit einem bunten Programm – vom Radl-Kino bis zur interaktiven Ausstellung am Markplatz. Unser Maskottchen Edgar war immer mittendrin.

Foto: Klimabündnis Tirol

Ein Fest fürs Klima in ganz Tirol

Über 120 Tiroler Gemeinden feierten – trotz social distancing – die Europäische Mobilitätswoche.

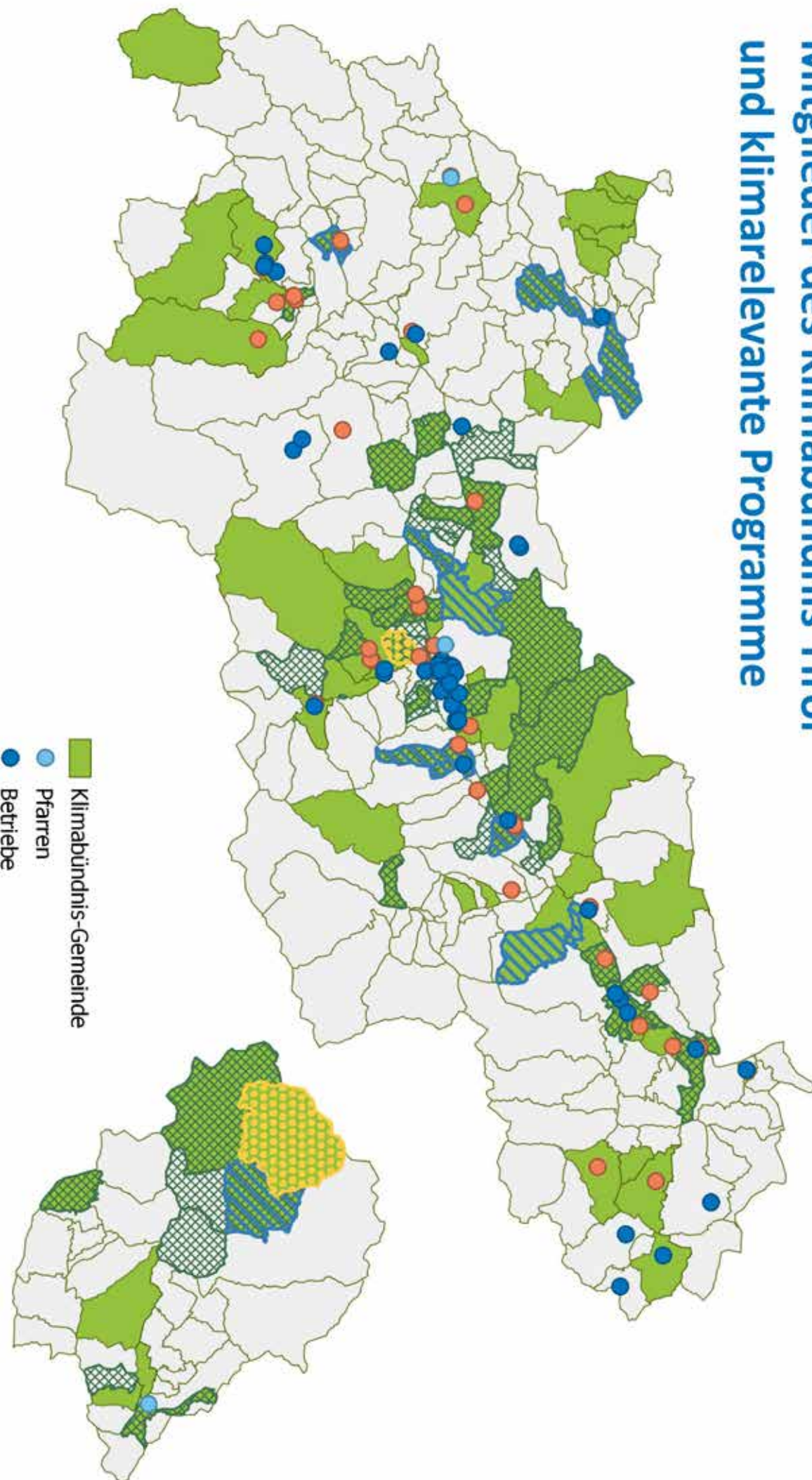
Die Europäische Mobilitätswoche, die jedes Jahr ab 16. September gefeiert wird und mit dem Autofreien Tag am 22.9. endet, schärft das Bewusstsein für umweltfreundliche Fortbewegungsmittel und zeigt Alternativen zum PKW auf.

Weit über 100 Tiroler Gemeinden, Betriebe, Organisationen und Bildungseinrichtungen waren auch heuer wieder mit dabei. Die besondere Herausforderung war es, in Zeiten der Pandemie ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Gelungen ist das allerorts - von Kufstein bis ins Kaunertal. Die Tiroler Verkehrsunternehmen waren mit einer Öffi-Ticketaktion dabei: Mit einem VVT-Jahresticket konnten Fahrgäste bis zu vier FreundInnen gratis mitnehmen.

Die Highlights 2020:

- Radsternfahrt nach Innsbruck: Gemeinsam aus den Umlandgemeinden in die Landeshauptstadt.
- Die VS Grinzens organisierte Geh-Tage und brachte die Straßen in der Gemeinde zum Blühen.
- In Volders verteilten die Volksschulkinder Zitronen an die Zu-Schnell-Fahrenden und Äpfel an alle, die mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs waren.
- Kematen, Zirl und Inzing machten gemeinsam eine Rad-Tour durch die Region.
- Alle, die umweltfreundlich unterwegs waren, bekamen in Grinzens, Kufstein, Rum, Schwaz, Breitenbach, Westendorf und St. Johann eine Jause.
- In Kufstein ging's rund: vom kostenlosen E-Carsharing, über Preise fürs Schritte zählen, bis hin zur Filmvorstellung.
- In Ebbs bekamen RadlerInnen und FußgängerInnen ein kostenloses Weckerl vom Bichlbäck.
- Im Stubaital, in Münster und in Kaunertal ließen die Bürgermeister eine Woche lang ihr Auto stehen.

Mitglieder des Klimabündnis Tirol und klimarelevante Programme



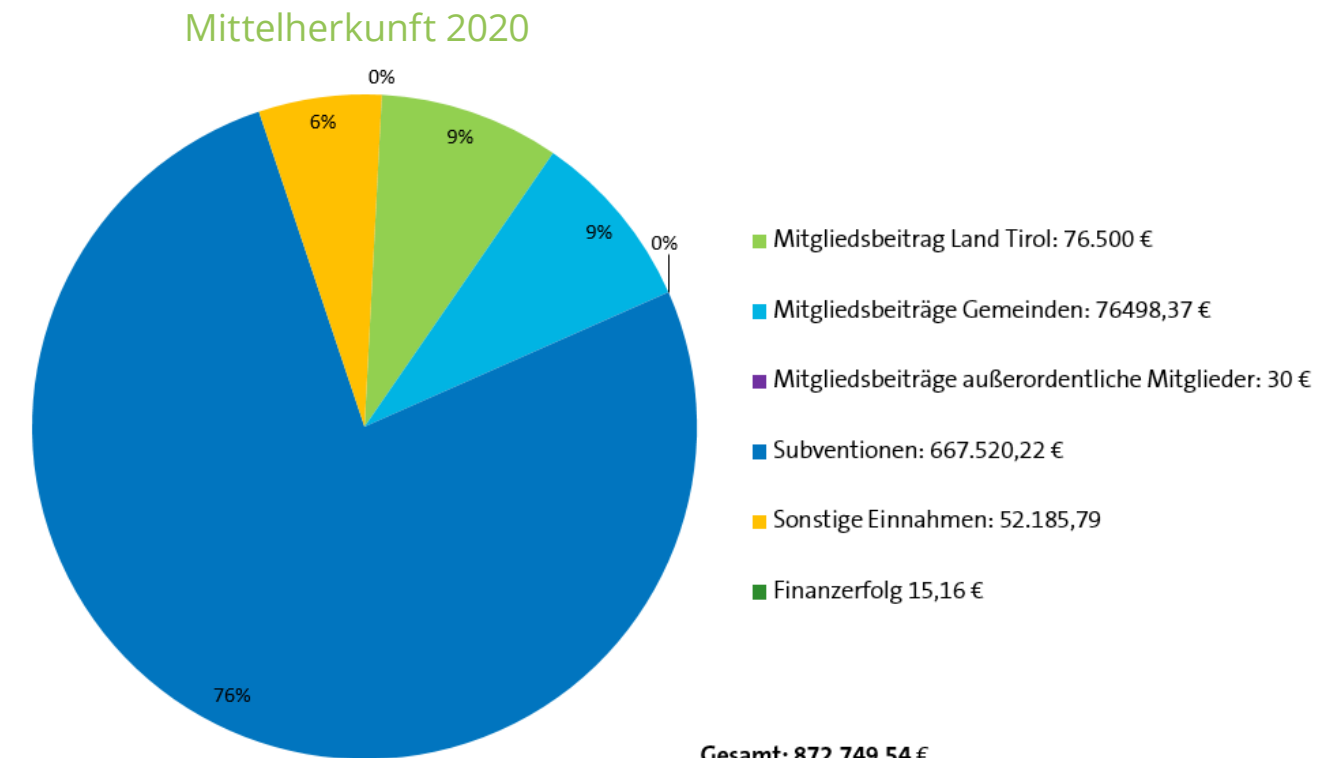
Stand 18.05.2021



Das Team von Klimabündnis Tirol im Dezember 2020

Foto: Klimabündnis Tirol

Das Klimabündnis Tirol in Zahlen



Klimaschutz ist Teamwork

Andrä Stigger
Geschäftsführer

Dagmar Rubatscher
Kordinatorin Betriebe

Daniel Kees
GET, ÖKO FAIR, EMW

David Mittelholz
Mobilität, Workshops

Karin Bianchi
GREEN EVENTS TIROL

Kerstin Plaß
Kordinatorin Bildung

Jana Dobler
Freiwilliges Umweltjahr

Lisa Prazeller
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Maria Legner
Kordinatorin Gemeinden

Martin Stolz
Klimabündnis-Betriebe

Nora Els
Klimabündnis-Betriebe

Tamara Baumgartner
LIFE ClimAct: DoppelPlus

Simone Profus
Kordinatorin Mobilität

Sonja Gamper
Klimabündnis-Gemeinden

Stefan Speiser
Mobilität, Bildung

In Karenz:
Sabine Aigner
Stephanie Rauscher

Vielen Dank!

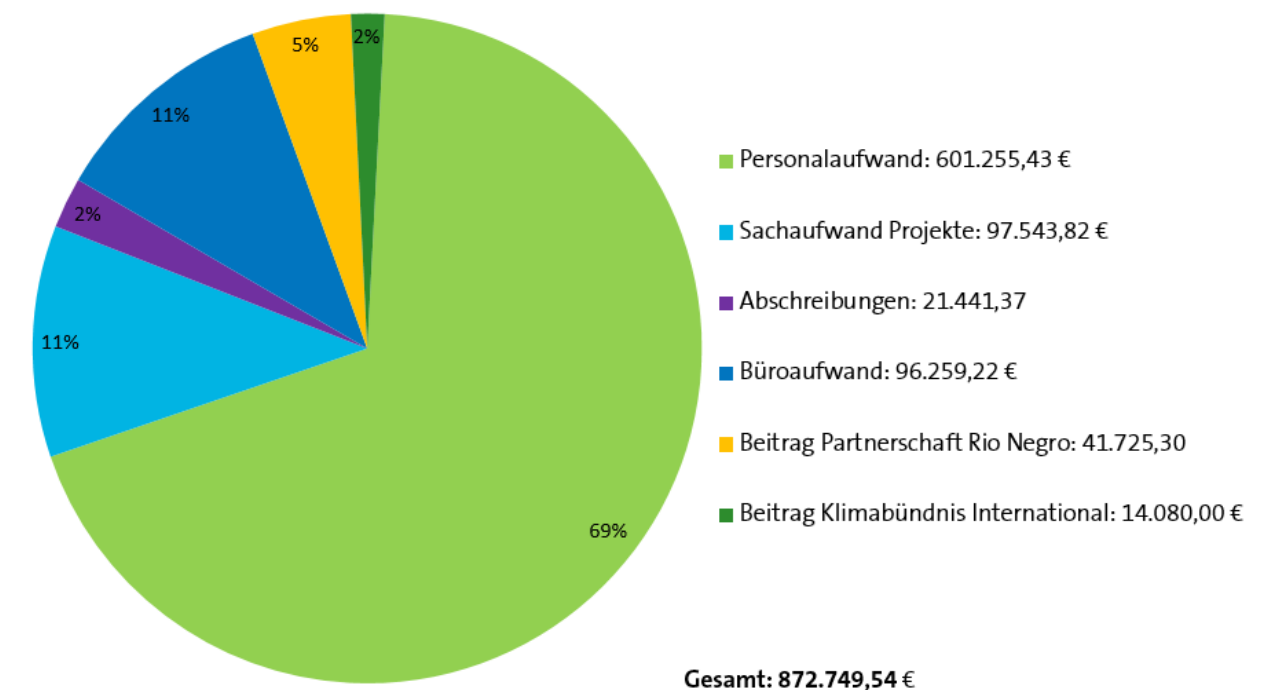
Vorstand: Ingrid Felipe, Cornelia Hagele, Anton Steiner

Beirat: Bruno Oberhuber, Hans Kandler, Peter Teuschl, Priska Mair-Valentini, Claudia Melmer

Rechnungsprüferinnen: Waltraud Leutgeb-Mayr, Tanja Jenewein

PraktikantInnen: Gerald Mader, Lisa Weber, Ivana Vlahusic, Sarah Schurian, Jana Dobler und viele weitere ReferentInnen.

Mittelverwendung 2020



Klimaschutz braucht Verbündete

Drehscheibe Gemeinde

17. Juni 2021, online via Zoom

14.00 - 16.15 Uhr Impulse für Tiroler Gemeinden

16.30 - 17.30 Uhr Generalversammlung

für Klimabündnis-Mitglieder




save the date

Termine von Klimabündnis Tirol

- | | |
|------------------------|---|
| 17. Juni | Drehscheibe Gemeinde & Generalversammlung
Impulse für Tiroler Gemeinden und Mitglieder |
| 31. August | Green Events vor den Vorhang
Auszeichnungsfeier von GREEN EVENTS TIROL |
| 16. - 22. September | Europäische Mobilitätswoche & Autofreier Tag
Aktionen für sanfte Mobilität in ganz Tirol |
| 30. September | Tiroler Wälder werden klimafit
Exkursion & Vortrag zu Waldumbau & Anpassung an den Klimawandel |
| 22. Oktober | 2. Tiroler Radvernetzungstreffen
mit der Preisverleihung von „Tirol radelt“ |
| Sept. 2021 - Jan. 2022 | Lehrgang zum/zur „Kommunalen Klimaschutzbeauftragten“
in Tirol, Vorarlberg & Südtirol |
| 19. November | Tiroler Klimaforum 2021
Im Rahmen der ÖKO FAIR Messe in Innsbruck |
| 19. - 21. November | ÖKO FAIR - die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse
In Kooperation mit Südwind Tirol und Congress Messe Innsbruck |
| November | Seminar für Gemeinden mobil
in Innsbruck |
| 1. Dezember | Jahrestreffen der Alpenen Bodenpartnerschaft
& Alpine SOILutions Congress |



 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

ecotiro
Beratungsservice Umwelt



 Austrian
Development
Agency

